

## Positionen des VHW Bayern zu aktuellen Themen

### I. Angemessene Bezahlung für alle Beschäftigten – Reform von Stelleneingruppierungen

Der VHW-Bayern fordert eine amtsangemessene Vergütung aller Beschäftigten an bayerischen Hochschulen und hält eine Revision bisheriger Eingruppierungen für überfällig. Gehälter, die kaum für die Wohnungsmiete reichen, können bei keiner Beschäftigtengruppe als angemessen gelten. Die Komplexität von Herausforderungen ist in vielen Arbeitsbereichen der Hochschulen deutlich gewachsen, ohne dass dies bei der tariflichen Eingruppierung bislang hinreichend berücksichtigt wurde. Den Hochschulen fällt es deshalb zunehmend schwer, benötigtes Personal zu gewinnen bzw. zu halten. Der VHW sieht das Grundprinzip amtsangemessener Alimentation an bayerischen Hochschulen verletzt und hält damit zusammenhängend deren Entwicklungschancen gefährdet, wenn kein Einlenken erfolgt.

### II. Reform staatlicher Forschungsförderung und von Befristungsregeln

Der VHW Bayern unterstützt Bestrebungen zur Verbesserung der Planbarkeit wissenschaftlicher Karrieren und zum Abbau so genannter „Befristungsketten“, die hochqualifiziertem Personal eine Lebenszeitperspektive verwehren. Der VHW ist überzeugt, dass hierfür immer wieder neue Reformen des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes nicht ausreichen (zumal diese teilweise neue Probleme schaffen). Der VHW fordert deshalb eine Strukturreform der von Bund und Ländern direkt und indirekt finanzierten „Drittmittelforschung“, die bislang zum Schaden des Wissenschaftsstandorts fast ausschließlich die Einrichtung befristeter Stellen fördert. Nach Auffassung des VHW-Bayern muss sich dies ändern. Ein sachdienlicher Reformansatz könnte etwa darin bestehen, dass die großen Förderinstitutionen (v.a. BMBF und DFG) für Post-Doc-Stellen selbst Arbeitgeberfunktionen übernehmen.

### III. Stärkung kollegialer Selbstverwaltungsstrukturen sowie der Mitbestimmung von Personalvertretungen

Der VHW-Bayern sieht mit Sorge eine zunehmende Marginalisierung traditioneller Hochschulgremien durch Tendenzen der Zentralisierung und Bürokratisierung. Gefordert wird eine Modernisierung und Stärkung kollegialer Selbstverwaltungsstrukturen mit effektiver Einbeziehung aller Statusgruppen. Die Arbeit und personelle Zusammensetzung der Universitäts- und Hochschulräte sowie auch der Hochschulleitungen bedarf regelmäßiger Evaluationen. Der VHW-Bayern setzt sich für Entscheidungstransparenz und Fairnis auf allen Ebenen ein. Deshalb sollte endlich auch den Personalvertretungen an bayerischen Hochschulen eine effiziente Kontrolle der Einhaltung gesetzlicher Regelungen in Stellenbesetzungsverfahren aller Statusgruppen eingeräumt werden. Eine diesbezügliche Reform des Art. 78 BayPVG wird als überfällig erachtet.